

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **10 (1924)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 31. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch die  
Akt.-Ges. Graphische Anstalt Otto Walter - Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:  
„Volkschule“ „Mittelschule“ „Die Lehrerin“

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.50  
(Echt Vb 92) Ausland Portozuschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Vor den Lehrer-Exerzitien. — „Weihnachtsabend im Felde“ von H. Menzi. — Der Lehrer und die Politik. — Sie beginnt - hat schon begonnen. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Sammlung zugunsten notleidender kathol. Kollegen und Kolleginnen in Deutschland. — Exerzitien — Lehrerzimmer.  
Beilage: Volkschule Nr. 3.

## Vor den Lehrer-Exerzitien

Es hätten im verflossenen Herbst in Wolhusen Lehrerexerzitien stattfinden sollen — vorerst für die Lehrer der Zentralschweiz und im besondern für die Lehrer des Kantons Luzern. Die Leitung des Missionsseminars hatte in verdankenswerter Weise ihr Haus zur Verfügung gestellt und für einen tüchtigen Exerzitienmeister gesorgt. Die Veranstaltung war auch ordnungsgemäß publiziert. Bedauerlicherweise liefen aber die Anmeldungen zu diesen drei geistlichen Tagen so spärlich ein, daß sie nicht abgehalten werden konnten.

Zu dieser Tatsache nun ging uns J. Z. von einem Luzerner Lehrer unter dem Titel: „Generalversammlung katholischer Lehrer und Exerzitien“ eine temperamentvolle Einsendung zu, die wir zwar nicht vollinhaltlich veröffentlichen können, der wir aber doch gerne einige Sätze entnehmen.

„Im ‚Morgen‘ heißt es: ‚Der Schreibende gesteht, daß er kaum jemals an einer Zusammenkunft katholischer Männer teilgenommen hat, an der in dieser Art und Weise ein ebenso grundsätzlicher als frisch-fröhlicher Ton herrschte, wie an der Generalversammlung des Katholischen Lehrervereins in Wil.‘

Heute morgen telephonierte mir das Josefs-haus in Wolhusen: ‚Die Exerzitien können wegen zu schwacher Beteiligung nicht abgehalten werden.‘

Also nicht 15 Lehrer des Kantons Luzern und der übrigen katholischen Zentralschweiz zogen aus ihrer Grundsätzlichkeit den wahren Schluß. . .“

So unser Einsender.

Die Zusammenstellung wirkt tatsächlich überraschend. Aber sie bedarf doch einiger Korrektur. Ihr logischer Zusammenhang ist nämlich nicht lückenlos. Und wenn der Einsender weiter schreibt: „War's dort, in Wil, nur Strohfeuer?“ — weitere, noch stärkere Worte der Einsendung müssen wir unterdrücken —, so ist das Urteil, das in dieser Frage liegt, entschieden zu hart, noch mehr, es ist geradezu ungerecht.

Erstens haben vielleicht gerade diejenigen Lehrer der Zentralschweiz, die das Opfer brachten, nach Wil zu gehen, sich in der unmittelbar darauffolgenden Woche nicht schon wieder frei machen können, um auch noch nach Wolhusen zu gehen. Und vielleicht war ja gerade der eine und andere von denen, die in Wil mitmachten, auch für Wolhusen angemeldet.

Und weiter dürfen wir nicht vergessen, daß das Exerzitien-machen keine Pflichtsache ist, auch für das Mitglied des Katholischen Lehrervereins nicht. Und es kann einer ein guter, braver, gewissenhafter katholischer Lehrer sein und mit Ueberzeugung und aufrichtiger Begeisterung, die kein Strohfeuer ist, beim Katholischen Lehrerverein mitmachen, auch wenn er sich nicht nach Wolhusen für die Exerzitien anmeldete. Mancher von denen übrigens, die der Einsender gerne in Wolhusen gesehen hätte, war vielleicht letztes oder vorletztes Jahr dort, oder hat letztes oder gar dieses Jahr seine Seele an einen andern stillen Ort hin zur Kur gebracht.

Und noch etwas läßt sich zur moralischen Entlastung des Luzerner Lehrers anführen, und zwar